

Welche Gründe und Auswirkungen hatte und hat die Finanzkrise?



Abbildung 1

Gliederung

- 1. Einleitung
- 2. Ursachen der Finanzkrise
 - 2.1 Der Community Reinvestment Act
 - 2.2 Notenbankpolitik
 - 2.3 Internationale Disparitäten
 - 2.4 Wechselkurspolitiken
 - 2.5 Subprimekrise
 - 2.6 Derivate
 - 2.7 Pleite von Lehmann Brothers
- 3. Übergreifen auf Realwirtschaft
 - 3.1 Weltweites Übergreifen
 - 3.2 Massive Belastung der Staatshaushalte
- 4. Fazit
- 5. Diskussion
- 6. Literatur
- 7. Bildverzeichnis

1. Einleitung



Abbildung 2

- *„Bankraub ist eine Unternehmung von Dilettanten. Wahre Profis gründen eine Bank.“*

(Bertolt Brecht)

- *„Banken sind gefährlicher als stehende Armeen.“*

(Thomas Jefferson)

2. Ursachen der Finanzkrise

2.1 Der Community Investment Act

2.2 Zins- und Geldpolitik der amerikanischen Notenbank

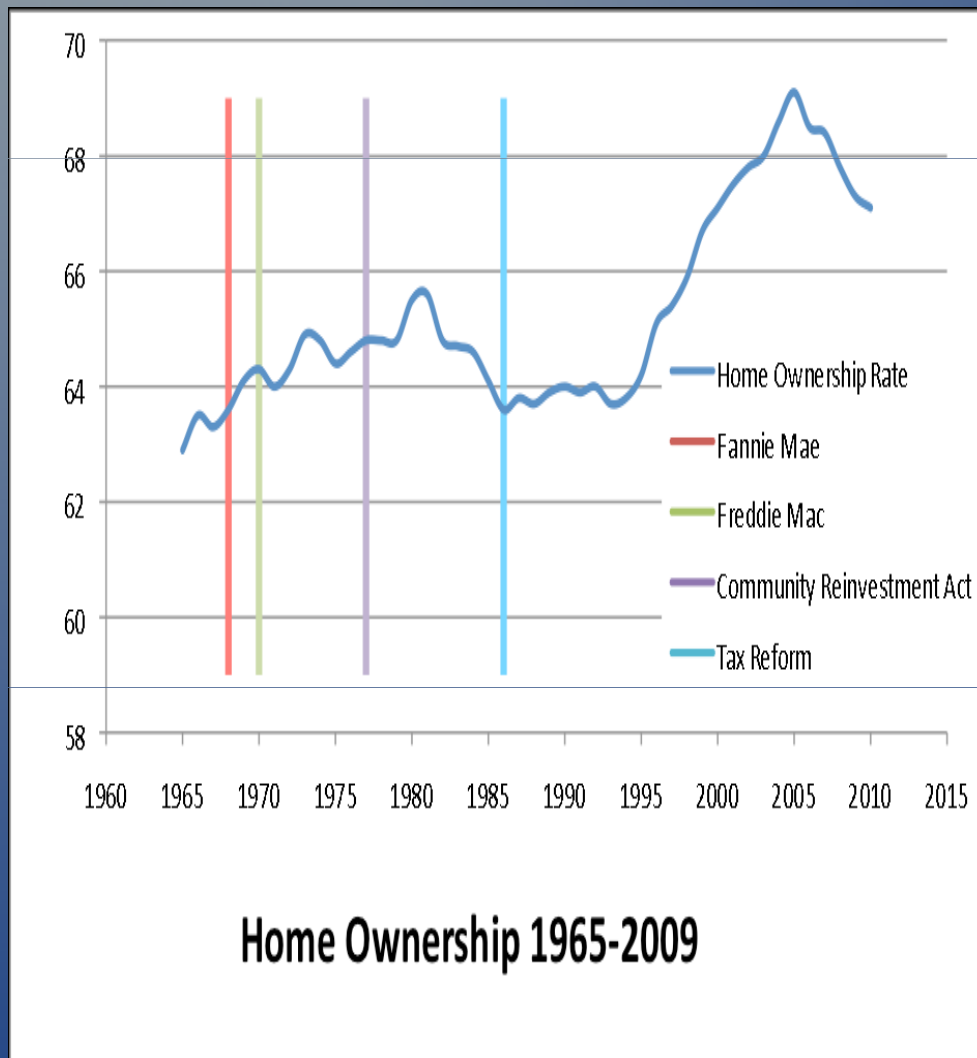
2.3 Internationale Disparitäten

2.4 Wechselkurspolitik

2.5 Subprimekrise

2.6 Derivate

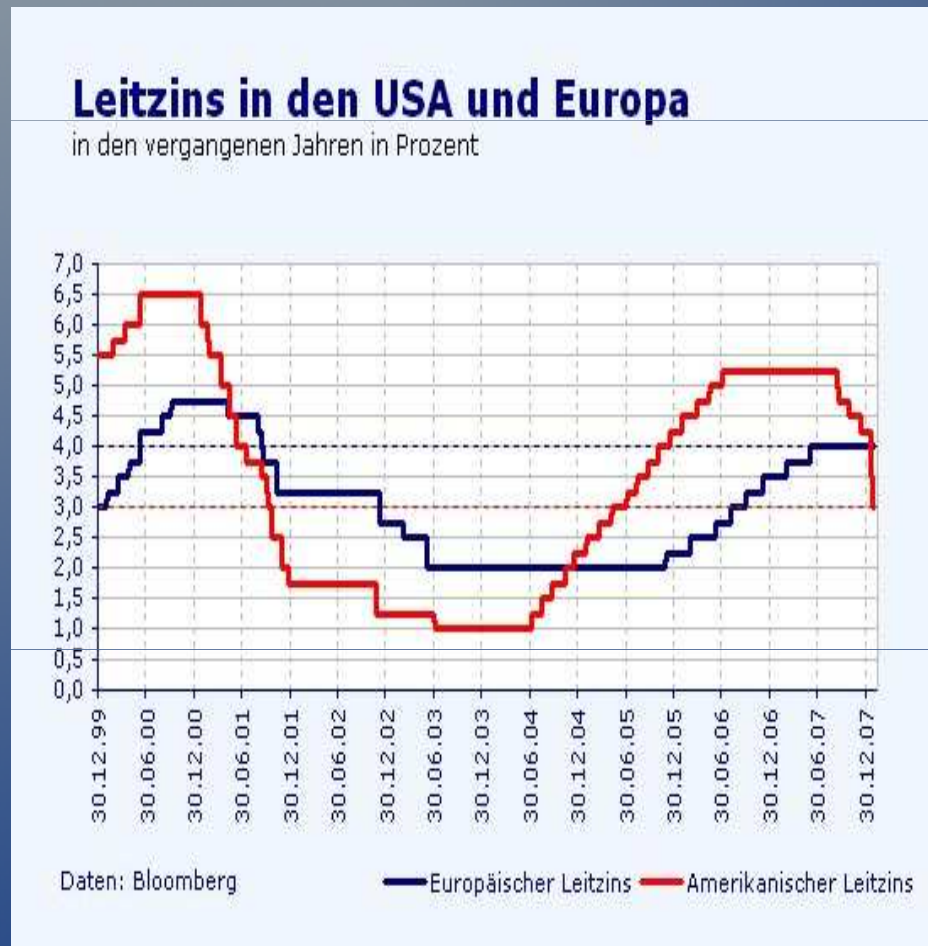
2.1 Der Community Investment Act



- Einführung unter Jimmy Carter
- Verschärfung unter Bill Clinton
- Wirkung umstritten

Abbildung 3

2.2 Zins- und Geldpolitik der amerikanischen Notenbank



- Expansive Geldpolitik durch Greenspan
- Seit 2001: Ausweitung der Geldmenge und Senkung der Zinsen
- Ab Anfang 2007 steigende Zinsen

Abbildung 4

2.3 Internationale Disparitäten

Der Handel zwischen Amerika und China

Direktinvestitionen

in Millionen Dollar



1) Stand November 2010.

Handelsbilanz

Export in Milliarden Dollar (Zahlen: US Census Bureau)



Quellen: Chinesisches Handelsministerium; US-China Business Council; US Census Bureau/F.A.Z. -Grafik Walter

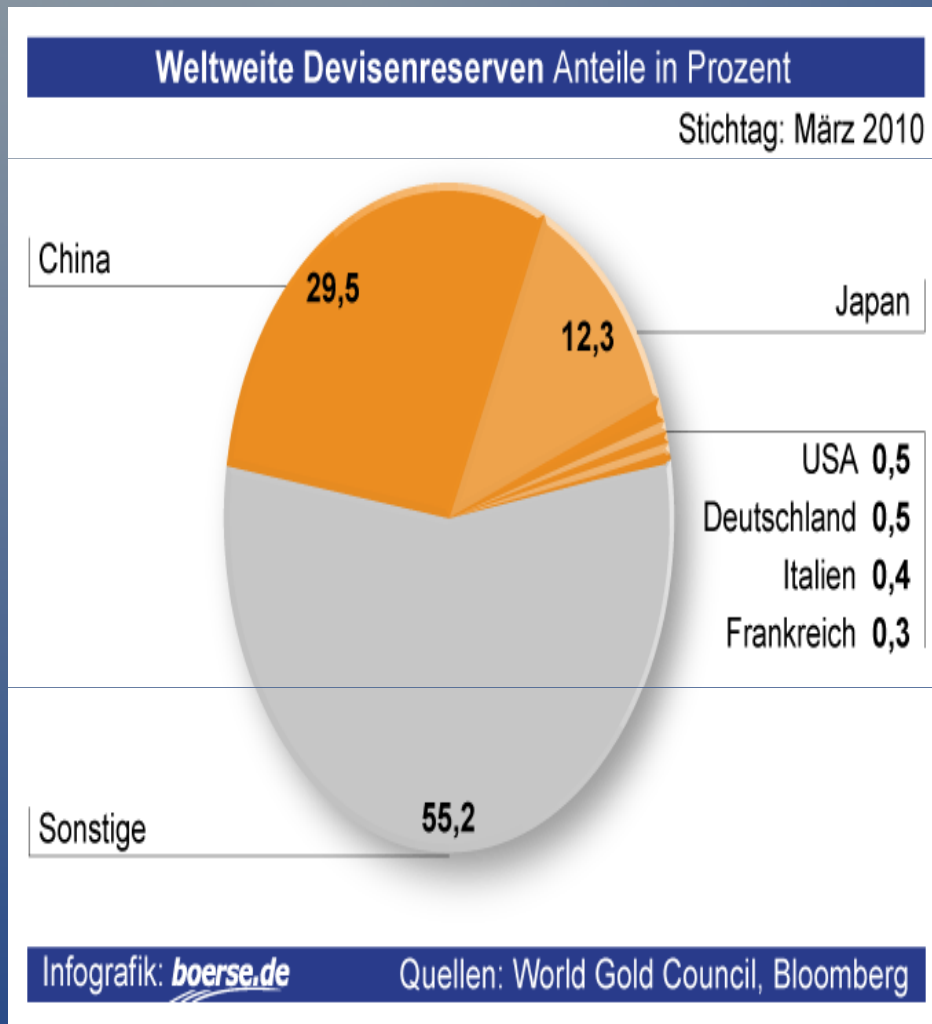
Die wichtigsten Exportgüter

Volumen in Milliarden Dollar (2009)

Von Amerika nach China	
Sojabohnen	9,2
Flugzeuge/-teile (zivil)	5,3
Halbleiter	5,2
Kunststoffe	3,6
Material zur Stahlerzeugung	2,7
Von China nach Amerika	
Computer/-bestandteile	50,3
Spielwaren u. ä.	25,1
Fernseher, Aufnahmegeräte	15,1
Baumwolltextilien	14,4
Textilien ohne Baumwolle	14,4

Abbildung 5

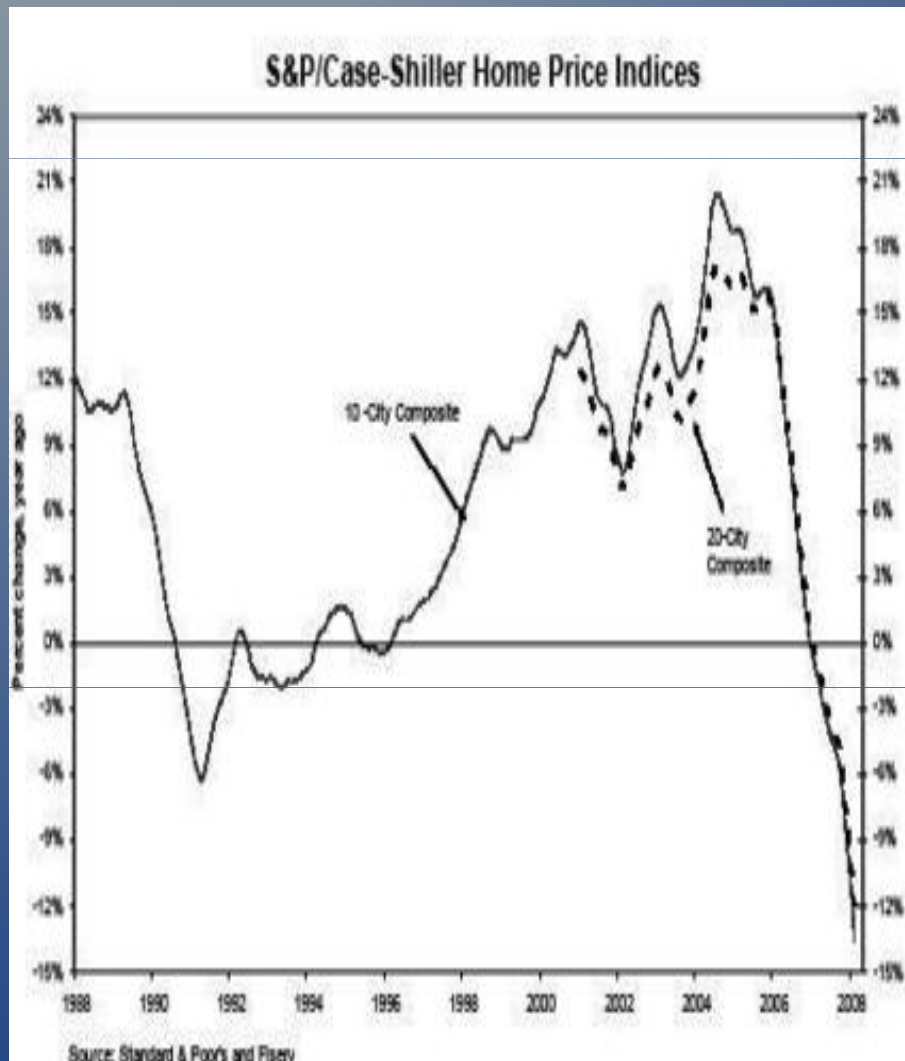
2.4 Wechselkurspolitiken



- Warenströme sorgen normalerweise für Wechselkursanpassungen
- Manipulation durch chinesische Notenbank
- Euro verhindert Wechselkursschwankungen

Abbildung 6

2.5 Subprimekrise



- Bildung einer Preisblase
- Steigende Zinsen führen Platzen herbei
- Immobilien und damit Kreditsicherheiten verlieren massiv an Wert

Abbildung 7

2.6 Derivate

- *„Aus unserer Sicht sind Derivate jedoch finanzielle Massenvernichtungswaffen, die Gefahren beinhalten, die - obwohl jetzt nur latent vorhanden - möglicherweise tödlich sind.“ (Warren Buffett)*

Risikoverteilung ist angestrebt

Verbriefung und Versicherung von Krediten (Derivate)

Handel auf grauem Markt

2.7 Lehman-Brothers



- Misstrauen unter Banken
- Spreads steigen an
- Kaum noch Liquiditätsfluss

Abbildung 8

3. Übergreifen auf Realwirtschaft

3.1 Weltweites Übergreifen

3.2 Massive Belastung der Staatshaushalte

3.1 Weltweites Übergreifen

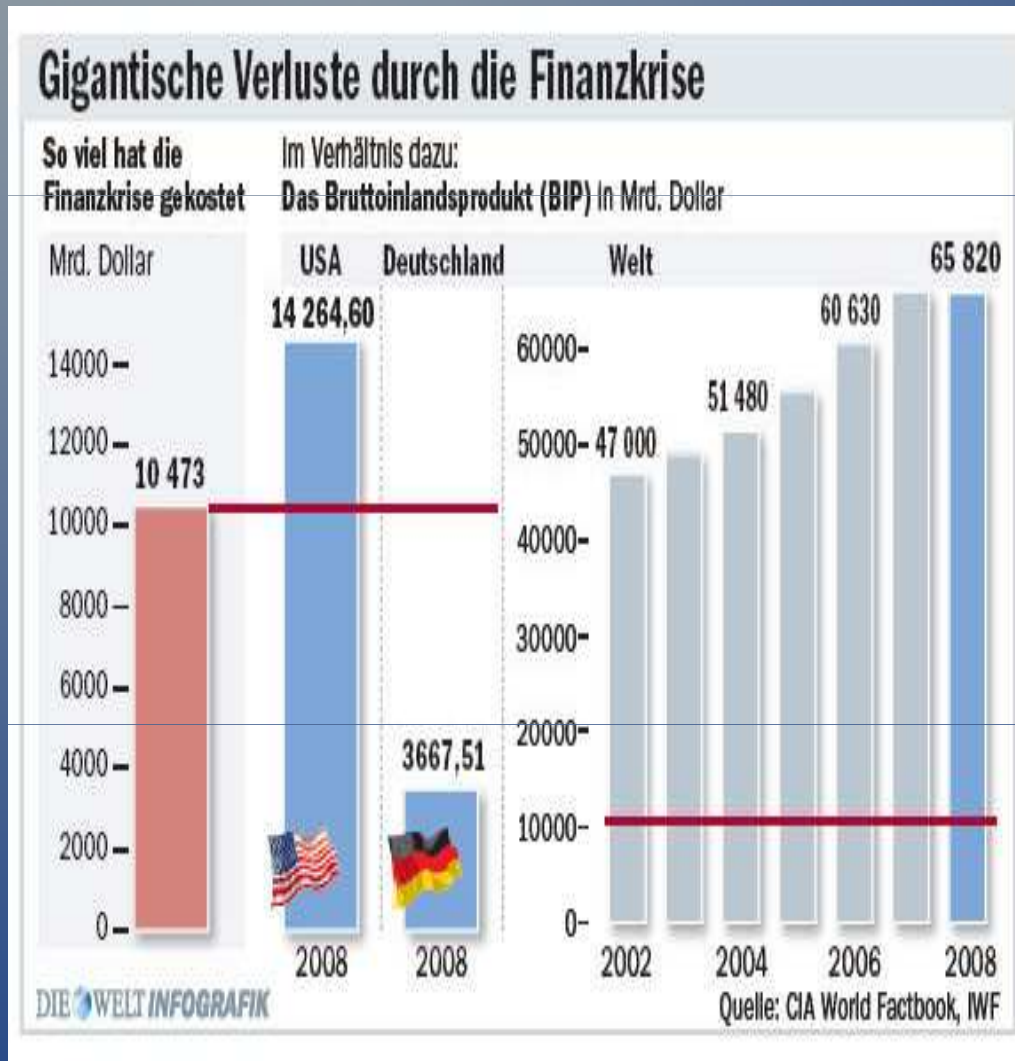
Wachstum des Bruttoinlandsprodukts ¹⁾				
Prozent	2006	2007	2008 ²⁾	2009 ³⁾
Deutschland	3,0 ⁴⁾	2,5 ⁴⁾	1,3 ⁴⁾	- 2,5 ⁴⁾
Frankreich	2,2	2,1	0,8	0,1
Großbritannien	2,5	3,0	0,7	- 1,8
Euroraum ⁵⁾	2,9	2,6	1,0	- 0,8
EU 27 ⁶⁾	3,2	2,9	1,3	- 0,3
Russland	4,0	8,1	6,9	3,0
Mittel- und Osteuropa	6,7 ⁴⁾	4,4	3,0	2,0
USA	2,9	2,0	1,2	- 2,0
Lateinamerika	5,0	4,5	4,0	3,0
China	10,8	11,9	9,4	6,5
Japan	2,2	2,1	0,1	- 1,0
Asien und Pazifik ⁴⁾	7,6	7,2	6,2	6,4
Welt ⁴⁾	5,0	4,9	3,8	1,9

Quellen:
1) DIW „Grundlinien der Wirtschaftsentwicklung 2009/2010“
2) Schätzung
3) Prognose Wirtschaftsentwicklung 2008/2009
4) International Monetary Fonds (IMF)
5) ohne Slowakische Republik
6) The Euroframe Autumn Report 2008

- Wachstumseinbrüche in allen Regionen der Welt
- Stark globalisierte Staaten besonders betroffen
- Massive Gegenmaßnahmen

Abbildung 9

3.2 Massive Belastungen der Staatshaushalte



- Neben Bankenrettungs- und Konjunkturmaßnahmen wegbrechende Steuern
- Staaten überschulden sich zum Teil massiv neu
- Griechenland?
Portugal?

Abbildung 10

4. Fazit

- Einen „Schuldigen“ gibt es nicht
- Bekämpfung der Folgen erfordert internationale Koordination und Kooperation
- Weiterer Verlauf nicht bzw. nur sehr bedingt zu prognostizieren

5. Diskussion

„Wir haben es bereits betont, aber es verdient, noch einmal wiederholt zu werden: Der charakteristische sprunghafte Anstieg der Staatsverschuldung ist hauptsächlich von einem drastischen Rückgang der Steuereinnahmen getrieben, der sich auf die Rezession zurückführen lässt, die mit den meisten schweren Finanzkrisen einhergeht. Die oft verteufelten Kosten der Bankenrettung haben in mehreren Fällen lediglich einen relativ geringen Anteil an dem Schuldenanstieg nach der Krise.“

(Reinhart/Rogoff, 2010)

7. Literatur

- Balzli, Beat; Jung, Alexander; Mahler, Armin; Reiermann, Christian; Reuter, Wolfgang; Schlamp, Hans-Jürgen; Schulz, Thomas; Smolczyk, Alexander: Irgendwann ist Zahltag. In: Der Spiegel (5/2009), Seiten 50-62
- Beck, Hanno; Wienert, Helmut: Anatomie der Weltwirtschaftskrise: Ursachen und Schuldige. In: Aus Politik und Zeitgeschichte (20/2009), Seiten 7-12
- Filc, Wolfgang: Stabilität des internationalen Finanzsystems. In: Aus Politik und Zeitgeschichte (7/2008), Seiten 3-8
- Herr, Hansjörg: Das chinesische Wechselkurssystem. In: Aus Politik und Zeitgeschichte (7/2008), Seiten 27-32
- Hickel, Rudolf: Plädoyer für einen regulierten Kapitalismus. In: Aus Politik und Zeitgeschichte (20/2009), Seiten 13-19
- Höffinghoff, Tim; Petersdorf, Winand von: Im Gespräch: Hans-Werner Sinn. „Wir sollten uns nicht verrückt machen lassen“, auf: <http://www.faz.net/s/Rub645F7F43865344D19494F421C10D94F9C9E45520367479B7E~ATpl~Ecommon~Scontent.html>
, letzter Aufruf: 07.11.2011, 13.25Uhr
- Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung Arbeitskreis Finanzkrise (Hg: Hans Böckler Stiftung): Von der Finanzkrise zur Weltwirtschaftskrise (I). Wie die Krise entstand und wie sie überwunden werden kann (Report, Nr. 38/2009), Düsseldorf
- Reichmuth, Karl: Weg aus der Finanzkrise: Entschieden und Haftung wieder zusammenführen. 2. ergänzte Auflage, Zürich 2009.
- Reinhart, Carmen ;Rogoff, Kenneth: Dieses Mal ist alles anders: Acht Jahrhunderte Finanzkrisen. München, 2010.
- Priewe, Jan: Leistungsbilanzdefizit der USA. In: Aus Politik und Zeitgeschichte (07/2008), Seiten 21-26

8. Bildverzeichnis

Abbildung 1: Abbildung zur Finanzkrise (auf: http://nidinfo.files.wordpress.com/2009/02/bild_finanzkrise.jpg, letzter Aufruf 15.11.2009, 19:00)

Abbildung 2: Josef Ackermann am 21.01.2004 zum Auftakt des Mannesmann-Prozesses (auf: <http://www.spiegel.de/img/0,1020,520617,00.jpg>, letzter Aufruf: 15.11.2009, 18.43 Uhr)

Abbildung 3: Hauseigentum in den USA, Zeitraum: 1965-2009. (auf: http://voices.washingtonpost.com/ezra-klein/homeownership_policies.png)

Abbildung 4: Leitzins in den USA und Europa in den letzten Jahren in Prozent, Zeitraum: 30.12.1999- 30.12.2007 (auf <http://www.faz.net/m/b829f226-ad06-4b7d-9483-ed9b7994663bPicture.jpg>, letzter Aufruf 15.11.2009, 19:02 Uhr)

Abbildung 5: Handelsungleichgewichte China-USA, Zeitraum: 2000-2010. (auf: <http://noltefranz.typepad.com/.a/6a00e54fe5894d8834014e86a0f5ce970d-800wi>)

Abbildung 6: Weltweite Devisenreserven, Anteile in Prozent. (auf: <http://static.boerse.de/images/Infografiken/devisen/1%20Anteile%20der%20einzelnen%20Laender%20an%20den%20weltweiten%20Devisenreserven.png>)

Abbildung 7: Immobilienpreise in den USA: Zeitraum: 1988-200. (auf: <http://www.leap2020.eu/photo/art/default/1173200-1514713.jpg?v=1289457444>)

Abbildung 8: Bankrott Lehmann-Brothers. (auf: http://gallery.hd.org/_c/money/_more2008/_more09/bankruptcy-failure-collapse-of-Lehman-Brothers-US-investment-bank-20080915-worldwide-first-few-days-of-news-headlines-and-images-mainly-from-UK-perspective-10-DHD.jpg.html?sessionVar=spider&sessionVarLocale=de)

Abbildung 9: Wachstum des BIP nach Weltregionen. Zeitraum: 2006-2009. (auf: http://www.gfk.com/imperia/md/images/gb2008/gb2008_d/konzernlagebericht/tab_s60_1.gif)

Abbildung 10: Kosten der Finanzkrise im Vergleich. (auf: http://www.welt.de/multimedia/archive/00886/finanzkrise_kosten_886177a.jpg)